

# Für Kinder von Mäusen

**BÜCHER** Die Seeburgerin Sylvia Roßbach ist mit ihrem Erstlingswerk auf Lesetour

Von Oliver Fischer

**DALLGOW-DÖBERITZ** | Mit dem Publikum ist es immer so eine Sache: Es gibt dankbare Zuhörer, die einem an den Lippen kleben, und es gibt die anderen, die Grimassen schneiden, lärmern und einen damit in den Wahnsinn treiben. Welches Publikum sie bekommt, weiß Sylvia Roßbach vorher nie. An diesem Abend hat sie aber Glück.

Die 47 Jahre alte Seeburgerin absolviert gerade eine Tour durch die Kindergärten der Region, um ihr im September veröffentlichtes Buch „Mäusegeschichten“ vorzustellen. In das Programm der Dallgower Kita „Villa Kunterbunt“ passte das wunderbar. Kitaleiterin Heidrun Fischer hatte ohnehin für ihre Vorschulkinder eine Lesenacht geplant. Das Konzept: Die Kleinen schlafen fast alle in der Kita, sie hören sich ein paar von Sylvia Roßbachs Geschichten an, anschließend malen sie mit ihren Taschenlampen Lichtpunkte ins dunkle Zimmer, eine Kissen-schlacht wurde ihnen auch versprochen. Das klingt in den Ohren von Fünf- und Sechsjährigen nach einem überzeugenden Gesamtpaket, schon allein deshalb sind die Kinder der Autorin von Beginn an wohlgesonnen. Vor der Lesung gehen sie noch mal pullern, knuddeln ihre Kuscheltiere. Heidrun Fischer wiederholt die Regeln des Abends: „Nicht quatschen, und die Taschenlampe bleiben aus.“ Dann geht's los.



Sylvia Roßbach und gespannte Zuhörer.

FOTO: OLIVER FISCHER

Sylvia Roßbach steigt mit der Geschichte über Mausis Roller ein. Es ist die erste Geschichte in ihrem Buch, Mäusejunge Mausi verbummelt darin seinen neuen Roller und die Moral am Ende ist, dass man auf seine Sachen aufpassen soll. Die Kinder liegen in ihren Betten und sind bereit für mehr.

Für Sylvia Roßbach sind solche Termine inzwischen fast Routine. Wöchentlich hält sie mindestens eine Lesung ab.

Viele Kindergärten hat sie schon durch. Dieser Tage las sie auch auf dem Weihnachtsmarkt und vor 240 Kindern in der Dallgower Grundschule. Für Lehrer und Kinder sind das unterhaltsame Veranstaltungen. „Mir geht es natürlich auch darum, mein Buch und meinen Namen bekannt zu machen“, sagt sie.

Ein halbes Jahr hat Sylvia Roßbach an „Mäusegeschichten“ geschrieben, die Texte nochmal und nochmal über-

arbeitet und auch die Illustrationen selbst gefertigt. Daran sollen sich jetzt auch möglichst viele Kinder erfreuen, sagt sie, und auch für sie selbst soll es sich lohnen.

Ursprünglich kommt die Autorin aus Berlin und hatte mit dem Schreiben von Büchern nicht viel am Hut. Zwar habe sie schon als Kind Geschichten in einer Spandauer Zeitung veröffentlicht, nach dem Abitur habe sie sich aber lieber den Zahlen zugewandt: Sie wurde Bankkauffrau und arbeitete 25 Jahre hinter dem Bankschalter. 2004 aber hatte sie genug von Zahlen. Sie belegte einen zweijährigen Kurs an einer Hamburger Schreibschule und lernte, wie man Geschichten für Kinder aufbaut und erzählt.

Die Geschichten über den Mäusejungen Mausis seien ursprünglich am Bett ihrer Tochter entstanden, sagt sie. Spontan, aus dem Stegreif. „Meine Mutter hat mich dann ermutigt, sie aufzuschreiben.“

Weil die Verlage, denen sie das Manuskript schickte, sich nicht zurückmeldeten, brachte sie es schließlich im Selbstverlag heraus, der Hersteller bedient auch den Buchhandel. Nur für die Werbung muss sie selbst sorgen.

In der „Villa Kunterbunt“ hat Sylvia Roßbach in jedem Fall einige neue Anhänger gefunden. Als Beweis ihrer Zuneigung boten die Kinder ihr gleich Bonbons und Gummibären in rauen Mengen an. Ein schöneres Kompliment kann ein Autor kaum bekommen.